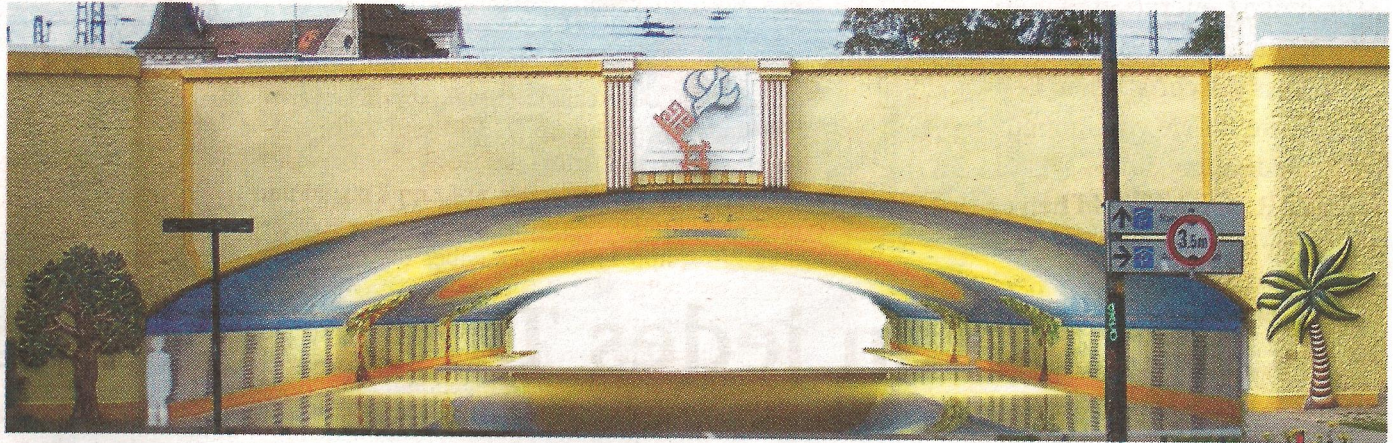


# Lichtblick der Religionen für den Frieden

DER VEREIN »FRIEDENSTUNNEL – BREMEN SETZT EIN ZEICHEN« GESTALTETE EINE EISENBAHNUNTERFÜHRUNG IN BREMEN

**TUNNEL:** Fotomontage zur Gestaltung der Eisenbahn-Unterführung in der Nähe des Bremer Hauptbahnhofs. Freundliche Farben, Licht sowie Texte und Bilder zum Thema Frieden prägen nun die Wände des Durchgangs. FOTO: VEREIN-FRIEDENSTUNNEL



Nach knapp 14-jähriger Vorarbeit ist Anfang September in Bremen ein »Friedenstunnel der Religionen« eröffnet worden. Die Künstlerin Regina Heygster (60) gestaltete aus dem ehemals dunklen Remberti-Tunnel unter dem Gleisvorfeld des Bremer Hauptbahnhofs mit hellen Farben, Licht und Mosaiken ein Symbol des Friedens. Das Bauwerk sei nun ein Wahrzeichen für Vielfalt, Toleranz und Verständnis, sagte bei der Eröffnung die Sozialwissenschaftlerin Annelie Keil.

Auch mit Blick auf die Flüchtlingskrise ergänzte Keil, es brauche Menschen wie Heygster, die sich

ein Herz fassten, um diese Ziele in der Gesellschaft zu verfolgen – »in Dresden genauso wie in Heidenau, Budapest und München«. Regina Heygster sagte, für sie sei mit Verwirklichung des Projekts ein Traum in Erfüllung gegangen.

Nachdem in den zurückliegenden Jahren die Tunnelportale farblich sowie mit Mosaiken und dem Spruch »Verstehen ist das Tor zur Verständigung« umgestaltet worden waren, war nun das Gewölbe an der Reihe. Nach siebenwöchiger Sperrung der Durchfahrt für Autos schmücken nun Mosaikfriese die Seitenwände, die in 135 verschiede-

nen Sprachen das Wort »Frieden« zeigen. Ergänzt werden sie von 82 Tafeln mit Friedens- und Weisheitstexten aus unterschiedlichen Kulturen. Im Gewölbe wird mit LED-Lampen ein farbiger Gewölbehimmel erzeugt.

Allein für die Innengestaltung haben die Künstlerin und der Bremer Verein »Friedenstunnel – Bremen setzt ein Zeichen« mehr als 100 000 Euro Spendengelder gesammelt. Unterstützt wurde das Projekt von Christen, Muslimen, Hindus, Aleviten, Bahai und der Bahn als Eigentümerin des Bauwerks.